

# Deputation für Bildung

(städtisch)

## Sitzungsprotokoll der 33.Sitzung

16. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2003 - 2007

Sitzungstag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende	Sitzungsort
08. Februar 2007	11.15 Uhr	12.00 Uhr	Rembertiring 8-12, 28195 Bremen

### Teilnehmer/innen:

siehe anliegende Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

- |       |   |               |
|-------|---|---------------|
| TOP 1 | Genehmigung der Tagesordnung                                    |               |
| TOP 2 | Genehmigung des Protokolls vom 21. Dezember 2006                |               |
| TOP 3 | Verschiedenes   |               |
| TOP 4 | Ressourcenausstattung des Zentrums für Schülerbezogene Beratung | Vorlage G 198 |

#### **TOP 1      Genehmigung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung ohne Änderung genehmigt.

#### **TOP 2      Genehmigung des Protokolls vom 21. Dezember 2006**

---

Das Protokoll der 32. Sitzung der Deputation für Bildung wird ohne Änderung genehmigt.

#### **TOP 3      Verschiedenes**

---

1. Die Antwort auf die Frage von Frau Stahmann nach dem **bilingualen Angebot** am SZ Waller Ring wurde verteilt.
2. Die **Austauschseite 82 der Schnellmeldung** Schuljahr 2006/07 wurde verteilt.
3. Herr Rohmeyer bittet um einen Bericht zum **Sachstand hinsichtlich des Gebäudes der ISS J.-H. Pestalozzi** und eine Darstellung zu einer möglichen Sanierung im Jahr 2007/08.
4. Frau Stahmann bittet um einen Bericht zum Wunsch der **Schule Borchshöhe** nach Umwandlung in eine „Basisschule“ für die Klassen 1-10.
5. Frau Stahmann bittet um eine Darstellung zur Evaluation des **Lehrerarbeitszeitmodells von Ganztagsgrundschulen („Holtappels-Bericht“)**.

6. Frau Stahmann bittet um Klärung, wie mit den **Fahrten im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Haifa** unter Berücksichtigung des Klassenfahrterlasses umgegangen wird. Frau Hövelmann betont, dass hier eine Lösung gefunden werden muss. Frau Kauertz sagt, dass Ausnahmen nach diesem Erlass möglich sind. Wichtig findet sie, sicherzustellen, dass kein Kind ausgeschlossen wird.
7. Frau Schmidtke bittet um einen **Sachstandsbericht zur Louis-Seegelken-Straße**. Herr Hohenhinnebusch berichtet, dass bei Reparaturarbeiten nach einem Wasserschaden im Treppenhaus der Schule Asbest gefunden wurde. Dieses geschah in der unterrichtsfreien Zeit, das Treppenhaus wurde sofort gesichert. Am Montag wurde nur eine Notgruppe eingerichtet und es wurden Raumluftmessungen veranlasst. Dienstag stand dann fest, dass keine Gefährdung besteht. Da der Fluchtweg für das 1. Obergeschoss im Treppenhaus liegt und dieses zunächst noch gesperrt war, wurden zunächst nur das Erdgeschoss und das 2. Obergeschoss wieder für den Unterricht freigegeben. Ab Montag soll der Regelbetrieb wieder aufgenommen werden. Herr Crueger fragt, ob sichergestellt ist, dass alle Schulleiterinnen und Schulleiter darüber informiert sind, wie sie sich im Falle eines Asbestfundes zu verhalten haben. Herr Hohenhinnebusch antwortet, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter hierüber informiert sind.

#### **TOP 4 Ressourcenausstattung des Zentrums für schülerbezogene Vorlage G 198 Beratung**

---

Herr Eckert (PR-Schulen) ist der Ansicht, dass die geplante Stellenausstattung bei weitem nicht ausreichend sind. Durch einen konkreten Schulbezug würde die Arbeit der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen effizienter. Frau Schmidtke fehlt die Darstellung zu Bremen-Nord. Der Abzug der Beratungskräfte ist für die betroffene Schule natürlich negativ, kommt aber den anderen Schulen in der Region zu Gute. Sie hält eine gerechte Verteilung für sinnvoll und stimmt daher der Vorlage zu. Herr Crueger bemängelt, dass die Kommunikation mit den Schulleitern nicht optimal gelungen sei. Er fragt, wie die Finanzierung der Standorte erfolgen soll. Weiterhin bittet er um Erläuterung, wie die Erreichbarkeit der Hilfe für die Schulen sichergestellt werden soll und ob das vorhandene Personal ausreicht. Frau Stahmann hält eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für erforderlich. Herr Dr. Wewer stimmt zu, dass die Vermittlung des Konzeptes nicht immer optimal gelungen sei. Die Beraterinnen und Berater sollen nach wie vor überwiegend in der Region sein, ihre „Schreibtische“ sollen jedoch in den 4 zentralen Zentren stehen. Seiner Idealvorstellung nach sollen die derzeitigen unübersichtlichen Beratungsangebote zusammengefasst werden. Er erhofft sich weitere positive Effekte durch den fachübergreifenden Austausch in multiprofessionellen Teams. Alle vorhandenen Beraterinnen und Berater werden dabei einbezogen. Er betont, dass auch er die Schaffung weiterer Stellen in diesem Bereich begrüßen würde, die derzeitige Haushaltslage lässt dies allerdings nicht zu. Die Planungen bezüglich Bremen-Nord sind in den Endberatungen, er hofft, hierzu im April etwas vorlegen zu können. Frau Stahmann weist darauf hin, dass die Qualitätssicherung sichergestellt sein muss. Frau von Ilse betont, dass alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausführlich beteiligt wurden. Mit den betroffenen Schulleitungen wurden Einzelberatungen durchgeführt in denen Einvernehmen erzielt werden konnte. Herr Eckert (PR-Schulen) fragt, warum man den Kolleginnen und Kollegen nicht ermöglicht, mit z.B. 10 Stunden an die Zentren zu gehen. Frau Kampe antwortet, dass die Beratungskompetenz bedarfsgerecht an die 4 Zentren verteilt werden soll. Eine klare Regelung der Zuständigkeiten, auch innerhalb eines Teams sei wichtig. In Bremen-Nord wurden ausführliche Gespräche mit dem Lidice-Haus geführt. Ein Stundenvolumen von 10 Stunden sei zu wenig, um eine qualifizierte Arbeit leisten zu können. Frau Schmidtke weist darauf hin, dass die Schulpsychologinnen und

Schulpsychologen immer schon für die gesamte Region und nicht nur die Schule an der sie untergebracht sind, zuständig waren. Sie wurden allerdings von den anderen Schulen bisher zu wenig genutzt.

## **Beschluss**

Die Deputation für Bildung nimmt die Vorlage zur Kenntnis und bittet den Senator für Bildung und Wissenschaft, den Haushalts- und Finanzausschuss über die notwendigen Stellenverlagerungen zu unterrichten.